Am letzten Wochenende trafen sich die deutschsprachigen TOC-Experten, -Anwender und –Interessenten zum 07. Mal. Zwei spannende Tage liegen hinter den Teilnehmern und sie nehmen viele neue und bestätigende Aussagen mit. Der komplette Tagungsbericht ist zu finden unter www.toc4u.de.

**Frank Nowak** (www.Prinetsol.com) präsentierte den Einsatz einer Simulations-Software bei Distributionsentscheidungen. Die Simulationssoftware spiegelte – basierend auf realen Daten – wieder, dass es möglich wäre, finanzielle Einsparungen zu erzielen, bei gleichzeitig optimaler Belieferung jeder Stufe der Distributions-Kette.

**Franc Grimm** (www.Consideo.de) präsentierte eine Software zur Prozess-Simulation. Eine besondere Eigenschaft dieser Simulation ist, dass auch Rückkopplungen von Beeinflussungen berücksichtigt werden.

Das Ziel dieser Software ist:

transparent-machen
- von Informationen,
- Verknüpfungen
- Änderungen von Prioritäten
- Rückkopplungen
- Auswirkungen der Annahmen und Denkweisen

**Gijs Andrea** (www.tocreate.nl) berichtete über die Einführung von TOC (Theory of Constraints) in Krankenhäuser in England und den Niederlanden und welchen Vorteil dies allen Beteiligten, vor allem aber den Patienten und den Krankenhäusern, bringt.

**Christoph Lenhartz** (www.VISTEM.eu) hielt einen spannenden Vortrag von der letzten TOCICO Regionalkonferenz. Am Beispiel der amerikanische Firma MTU-Detroit-Diesel wurde deutlich, welche Erfolge dort durch die Einführung von TOC erzielt wurden.

In einem interessanten und lebendigen Vortrag berichtete **Mathias Olt, Projektmanager, Prozess- und Systemintegrator** unter dem Titel „Projektverkürzung am Beispiel T5 oder ToC und das Terminal 5 in London Heathrow“ über seine Erfahrungen. Er zeigte, dass nur wenige strategische Änderungen ausreichen, um auch sehr große Projekte erfolgreicher abzuwickeln, als das üblicherweise geschieht.

Zum Schluss stellte **Ludwig Ems,** geschäftsführender Gesellschafter der EMS Beratungs- und Beteiligungs GmbH, die Frage nach der Chance in der derzeitigen Krise. Entgegen den üblichen Medienberichten, die ein global düsteres Bild zeichnen, wies er nach, dass die Krise einer Wirtschaft nicht notwendigerweise die Krise einer bestimmten Branche bedeutet und dass innerhalb einer Branche einige Betriebe in der Krise in Konkurs gehen, während andere sogar im zweistelligen Bereich wachsen.
Dies führte **Rudi Burkhard** (www.vistem.eu) dann weiter aus. Da alle Wettbewerber in den Teilmärkten ungefähr gleich agierten, sei es von entscheidender Bedeutung einen deutlichen Wettbewerbsvorteil zu entwickeln.

Mehr unter www.toc4u.de